



Verband Kita-Fachkräfte Baden Württemberg

Rainweg 5, 75181 Pforzheim

Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg
z.Hd. Herrn M. Lucha
Else-Josens-Strasse 6
70173 Stuttgart

Ansprechpartner:

Anja Braekow

1. Vorstand

Telefon:

E-mail:

Info@Verband-Kitafachkraefte-BW.de

Homepage:

www.verband-kitafachkraefte-bw.de

Rheinfelden, den 19.01.2021

Sehr geehrter Herr Lucha,

durch Ihren Schrieb „Handlungsleitfaden zum Kontaktpersonenmanagement und Umgang mit SARS-CoV-2 positiven Fällen in Schulen und der Kindertagesbetreuung“ vom 05.01.2021 haben wir nun endlich eine Arbeitsgrundlage erhalten.

Wir als Verband für Kitafachkräfte Baden-Württemberg begrüßen und unterstützen die Entscheidung für die Fortsetzung der Notbetreuung ab 18.01.2021 sehr. Nach wie vor fehlen aus unserer Sicht aber immer noch gute Konzepte für eine weitere Öffnung. Des Weiteren fehlen unserer Ansicht nach guten Schutzmaßnahmen für die Kinder und das Personal in Kitas. Wir erleben in unserem Berufsalltag, dass Kinder sehr wohl Überträger des SARS-CoV-2 Virus sind und dies oftmals unbemerkt. Sicherlich liegt das auch an den selten bei Kindern durchgeführten Tests. Wir nehmen an, dass Erzieherin, die laut AOK Studie 2,2 mal häufiger erkranken als andere Berufsgruppenangehörige, in ihrer Freizeit und im privaten Umfeld nicht wesentlich leichtsinniger mit den Schutzmaßnahmen umgehen als andere. Dies liegt sicherlich mit daran, dass wir zu einer Berufsgruppe gehören, die präsent sein muss und zu den Kindern keinen Abstand halten kann. Zudem wird vielerorts ohne MNS gearbeitet.

Als zuständiger Minister für Gesundheit und Integration fordern wir Sie dazu auf, gute Teststrategien auch für den Kitabereich zu initiieren. Unserer Meinung nach würde dies auch dazu führen, festzustellen, in wie weit Kleinkinder zum Infektionsgeschehen beitragen. Wir sehen hier einen großen Forschungsbedarf um verlässliche Statistiken zu erarbeiten. Sicherlich wäre eine Erhebung der bisherigen Fallzahlen in Kitas hierfür förderlich. Dies könnte durchaus für alle Kita-Träger als verpflichtende Meldung an eine zentrale Stelle durchgeführt werden.

Zudem erleben wir das Vorgehen der jeweils zuständigen Gesundheitsämter als sehr unterschiedlich. Wir hoffen, dass dies durch die nun zur Verfügung gestellten Handlungsleitfaden und Merkblätter besser wird. Wir sehen dies aber durch unsere bisher erlebte Praxis als kritisch, da den Ämtern scheinbar oftmals diese Handlungsanweisungen nicht vorliegen und sie durch uns aufgeklärt werden müssen oder nicht nach ihnen handeln.

Als dringend notwendig sehen wir es auch an, die Träger dazu zu verpflichten, das Personal ausreichend und zuverlässig mit FFP2 Masken auszustatten. Hierzu gehört auch, die Träger zu verpflichten, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche eine sachgerechte Anwendung der FFP2 Masken ermöglicht.

Mit unseren Hauptanliegen, welche Sie untenstehend finden, haben wir uns bereits an Fr. Dr. Eisenmann und Hr. Kretschmann gewandt.

Unsere Gedanken zu umsetzbaren Schutzmaßnahmen im Kita-Alltag sind:

- Verkleinerung der Kita Gruppen um Kontakte reduzieren zu können. Denkbar wäre hier aus unserer Sicht, die Gruppengröße zu halbieren und gesplittete Betreuungszeiten (z.B. im wöchentlichen Wechsel) mit festbleibenden Fachkräften zu gewährleisten. Außerhalb der Betreuungstage sollten die Kinder in dieser gebildeten Kohorte bleiben, sprich bei Bedarf helfen sich die Eltern dieser Kindergruppe untereinander aus.
- Eine regelmäßige und verlässliche Ausstattung der Fachkräfte mit FFP 2 Masken ist unerlässlich und für alle Arbeitgeber verpflichtend.
- Die Entwicklung gut gelingender Teststrategien, auch bei Kindern, ist unserer Meinung nach unabdingbar. Verbindliche Schnelltests in regelmäßigen Abständen dienen dem Gesundheitsschutz aller am Kitaalltag beteiligten.
- Alle Kitas müssen über die Möglichkeit verfügen, Medien zu nutzen um mit Kindern in Kontakt zu bleiben, Elterngespräche zu führen und Teamsitzungen online anzuhalten. Eine entsprechende Ausstattung würde es auch ermöglichen, Fachkräfte der Risikogruppe im Home-Office arbeiten zu lassen.

In der aktuellen pandemischen Lage sehen wir es als Verband Kitafachkräfte Baden-Württemberg als unsere Pflicht an, uns für unsere Mitglieder und Berufskolleg*innen einzusetzen und gemeinsam mit allen Beteiligten und zuständigen Ministerien zusammenzuarbeiten um in dieser für alle schwierigen Zeit gemeinsam den bestmöglichen Nenner zu finden.

Seit Beginn der Pandemie leisten pädagogische Fachkräfte extrem viel, um unter oft mangelhaften Voraussetzungen die Familien bestmöglich zu unterstützen und die Kinder zu fördern, selbst wenn diese zuhause betreut werden. Es zeigt sich immer mehr, wie wichtig und unabkömmlich unsere Arbeit für die Gesellschaft und die

Betrifft:

Datum:

AZ/File:

Wirtschaft ist. Daher fordern wir Sie auf, bei Ihren Entscheidungen unseren Berufsstand gesondert zu betrachten und Lösungen zu finden.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Anja Braekow
1. Vorstand